

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1894**

226 (27.9.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Freit in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.30 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Beilagen 20 Pfg. (Voll-Inserate billiger) die Reklamazeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

# Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893 (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Hinderbacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 226. Post-Zeitungsliste 728. Karlsruhe, Donnerstag, 27. September 1894. Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

## 4. Fürst Bismarck über „Interviews“

(Nachdruck verboten.)

Wiederholt wurde dem Fürsten Bismarck, besonders nach seiner Amisentlassung, ein Vorwurf daraus gemacht, daß er diesen und jenen Besucher zu einer persönlichen Aussprache in Friedrichsruh empfangen hätte, und daß er niemals direkt den darüber in den verschiedensten Zeitungen enthaltenen Veröffentlichungen entgegengetreten sei, selbst wenn eine Berichtigung im Interesse des Fürsten erwünscht gewesen wäre.

Wie nun Fürst Bismarck seine Stellung gegenüber Interviews und Interviews anseht, wohl auch von weiteren Kreisen betrachtet zu sehen wünscht, geht aus dem nachstehenden, mit lebenswürdiger Genehmigung des Fürsten hier zur Publikation gelangenden Briefe hervor, der vor einigen Jahren als Antwort auf eine, auch noch andere literarische Angelegenheiten betreffende, Anfrage des Verlagsbuchhändlers Herrn Rudolf Hofmann in Berlin erfolgte:

„Miffingen, den 25. Aug. 1890.

Ihre Hochwohlgeborenen danke ich verbindlichst für Ihre wohlwollende Zuschrift und Absicht, aber ich halte letztere zu dem Zweck, welchen Sie damit verbinden, kaum für ausführbar. Die Schwierigkeit liegt in der Natur der stattgehabten Unterredungen. Dieselben haben nicht den Charakter einer systematischen Manifestation gehabt, sondern den einer von mir nicht gesuchten aber bei dem gewohnheitsmäßigen Verkehr politischer Aussprache bereitwillig aufgenommenen gelegentlichen Unterhaltung.

Bei einer solchen ist der Besucher natürlich in Gefahr, nicht genau im Gedächtnis behaltene Äußerungen nach seinen Ansichten zu vervollständigen, zu unterstreichen, im Zusammenhang zu verschieben und den Hauptaccent auf Beiläufiges zu legen. Auf diesem Wege kamen Angaben zu Stande, welche an ein wirklich gesprochenes Wort anknüpfen und doch einen mir fremden und fernliegenden Gedanken zum Ausdruck bringen. Wenn auch diese Verschiebungen in einzelnen Fällen zu unrichtigen Darstellungen sich gestalten, zu unbeabsichtigten Fälschungen, so kann ich mich doch auf publizistischen Streit über den Inhalt einer zeugenlosen Unterredung und über die Sondernung des Falschen vom Wahren mit den Beiliegenden nicht einlassen.

Die Fehler der Wiedergabe beruhen auf den jeder zwanglosen Konversation ohne Zeugen und ohne Stenogramm inhärenten Mängeln, durch eine authentische Darstellung dieselben richtig zu stellen, habe ich kein Bedürfnis; ich bin früher schon viel roher angegriffen worden als heut, und zwar von meinen ehemaligen Parteigenossen, und ich lege auf die jetzigen Erscheinungen nicht soviel

Gewicht, um die Arbeit zu übernehmen, die mit ihrer Nichtigstellung verbunden sein würde. Es wäre außerdem eine Sisyphus-Arbeit, denn die Berichtigung würde neue Nahrung für dieselben publizistischen Kienraupen bilden; es würde auch politisch nicht nützlich sein, wenn ich heut über alle Äußerungen, die von Publizisten unter ihrer eigenen Autorität mir zugeschrieben worden sind, authentisch öffentlich und rückhaltlos sprechen wollte.

Ich danke Ihnen nichtsdestoweniger aufrichtig für die Bereitwilligkeit, mit der Sie mir Ihren Beistand für ein solches Unternehmen entgegenbringen und für die wohlwollende Gesinnung, die Sie für mich bewahrt haben. von Bismarck.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 26. Sept. In Folge einer Reperitoir-Änderung wird Fel. Königstätter sich morgen, Donnerstag, in der Rolle des „Hänsel“ in Humpelbinder's Märchenoper „Hänsel und Gretel“ noch einmal auf der Bühne des groß. Hoftheaters dem Publikum zeigen, indeß hat sie ihren „offiziellen“ Abschied von dem letzteren bereits am Sonntag in der gleichen Rolle genommen. Und dieses Abschiednehmen mag ihr bewiesen haben, daß auch sie hier manche Freunde ihrer Kunst zurückläßt. Die vielfachen Kranz- und Blumen-spenden wurden dafür zum lustigen Zeugnis. Gerade in der Rolle des „Hänsel“ konnte Fel. Königstätter ein gut Stück Individualität entfalten und diese Partie ist es auch, wie das Publikum dankbar anerkannte, die von ihr in ganz entzückender Weise vertreten wurde. Der jungen Künstlerin aber möge auch Dessau ein erfolgreicher Boden werden.

— Karlsruhe, 25. Sept. Aug. Junkermann, welcher sich in zwei Welttheilen seinen Ruf als bester Reuter-Interpret begründet hat und dessen unbestrittenes Verdienst es ist, die Werke dieses echten Volkspopeten aller Welt bekannt und verständlich gemacht zu haben, begehrt im Laufe dieser Saison den Gedanktag seiner 40jährigen Bühnentätigkeit. Unter den wichtigsten Verhältnissen beginnend, gelang es ihm, sich bald zu einem der beliebtesten Schauspielers der deutschen Bühne aufzuschwingen, und seit 33 Jahren wird der Name des Dichters Reuter mit dem seines begeisterten Kopistens Junkermann zusammengeknüpft. Nach festen Engagements in St. Gallen, Bremen, Bressan, Nürnberg, Stettin, Weimar, Wien u. kam Junkermann an das k. Hoftheater nach Stuttgart, wo er durch 16 Jahre, getragen von der Gunst eines wahrhaft kunstsinigen Publikums, ehrenvoll gewirkt. Als Reuter-Darsteller und Vorkleser hatte er dreimal die bedeutendsten Städte der Union besucht und am 14. Februar 1893 in Chicago unter jubelndem Beifall zum 1000. Male seinen vortrefflichen „Onkel Bräsig“ gespielt, auch in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland, Rußland, Belgien und Schweiz wiederholt mit sensationellem Erfolge gastirt oder Reuter-Vorträge gehalten. Nun befindet sich Junkermann auf seiner Jubiläums-Tournee und wird im Laufe nächster Woche auch in unserer Stadt auftreten, wo er gewiß von allen Kunstfreunden willkommen geheißen werden wird.

## Verbandstag der deutschen Gewerbevereine.

T. Karlsruhe, 26. Sept.

IV.

Einen schönen Abschluß fanden die Veranstaltungen zu Ehren der Verbands-Delegirten in dem Ausflug nach Baden, der Dienstag Nachmittag in Gesellschaft von Karlsruher Gewerbevereinsmitgliedern gemacht wurde. Angekommen auf dem neuen stattlichen Bahnhofe Badens wurden die Gäste vom Vorstände des Badener Gewerbevereins, Herrn Zabler, und einer großen Anzahl Vereinsmitglieder herzlich empfangen und eine Partie auf das Badener Schloß geleitet, während die andere Partie vorzog, sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigen zu lassen. Auf dem „alten Schloß“ machte Photograph Volckauer eine Gruppenaufnahme von den Anwesenden. Die herrliche Aussicht auf die Badener Berge, die Stadt und das Rheintal lockte Allen Worte der Bewunderung ab. Der Rhein, welcher bei wunderbarer Beleuchtung der untergehenden Sonne wie ein mächtiger Strom flüssigen Goldes durch das Blätterdach des Waldes bei der Schloßterrasse zu sehen war, bot einen märchenhaft schönen Anblick dar, der Jedermann entzückte.

Bei eindringender Dunkelheit sammelten sich die gefreuten Gäste allmählich im „Kroftodil“ und restaurirten sich in den behaglichen schönen Wirthschaftsräumen.

Herr Zabler hieß hier in einer schönen Ansprache die Festgäste herzlich willkommen, worauf Herr Schwindt dem Vorstände und dem Gewerbevereine Baden dankte für die lebenswürdige Aufnahme hier und wünschte, daß das allezeit freundschaftliche Verhältniß zwischen dem Karlsruher und Badener Gewerbeverein fortwährend bestehen bleiben möge.

Um 8 Uhr brach man auf, um das zu Ehren der Gäste veranstaltete Konzert des Kurorchesters anzuhören, die Illumination des Kurhauses und den bengalisch beleuchteten, mächtigen Springbrunnen sowie die Kurpromenade zu sehen, zu welcher sich ein zahlreiches vornehmes Badepublikum eingefunden hatte. Der sehr aufmerksame Vorstand des Badener Gewerbevereins hatte es auch erwirkt, daß den Gästen die hochinteressanten Räume des Kurhauses gezeigt wurden. Es hatte der Geschäftsleiter des Kurhotels, Herr Baron von Valigan, in zuvorkommendster Weise die Führung und Erklärung selbst übernommen. Die Gäste waren überrascht und erstaunt, hier solch kunstvollendet schöne Säle zu finden, wie sie kaum wo anders vorhanden sind. Nachdem die große Gesellschaft noch einen Abschiedsschoppen getrunken, wobei Herr Oberlehrer Künzler aus Weimar eine tiefbewegte Abschiedsrede hielt und nicht Worte genug finden konnte des Dankes und der Anerkennung für die lebenswürdige Aufnahme, welche die Gäste in Karlsruhe und hier in Baden gefunden, rückte die Zeit der Abfahrt heran und so fuhren die Meisten nochmals mit nach Karlsruhe zurück, wo heute ihr Heimreise anzutreten. Ein kleiner Theil unserer norddeutschen Gäste beabsichtigte heute noch einen Abstecher nach Triberg zu machen. Die große Befriedigung, mit welcher sich die Gäste einstimmig über ihren Aufenthalt in Karlsruhe ausgesprochen, zeigt, daß Karlsruhe seinen Ruf als gast-

## In Flammengluth.

Novelle von E. Merk.

(Fortsetzung.)

Ohne noch einen Blick durch das Fenster zu werfen, verließ er das Haus, speifte irgendwo in der Umgegend zu Mittag und kehrte erst spät Abends in das Dorf zurück. Regine aber saß wieder am Brunnen, als habe er sich nicht von der Stelle bewegt seit dem Morgen.

Schüchtern trat sie auf ihn zu und sagte: „Der Jäger hat wieder seine Zither da drinnen. Darf ich nicht auch zuhören, wenn Sie gegessen haben, Herr?“

Es wäre ihm grausam vorgekommen, es ihr zu weigern und eine Stunde später saß er als Lehrmeister neben ihr und zeigte ihr in einem alten Liederbuche die Noten, das Einzige, was er in der Musik zu lehren verstand, und sie schaute ihm wie ein aufmerksames Kind auf den Mund.

Abend für Abend war's nun so. Er hatte ihr gut aus dem Wege gehen; sie kam zu ihm. Er hätte sie fortweisen müssen, das brachte er nicht fertig. Seiner Eitelkeit gefiel es, daß dieser schöne Bildfang, vor dem die anderen sich fürchteten, vor ihm demüthig, scheu und gänzlich willenlos war. Es liegt ein herzbezwingender Zauber in der Stille eines Dorfes, in der Abendstimmung einer großen Sommerlandschaft. Wie einlullend zogen dann die sanften Töne der Zither über sein Herz hin, daß

es seine Sehnsucht und seine Bitterkeit vergaß und er sich ganz der neuen Empfindung hingab, in dieser Vergewelt eine Halbgottröle zu spielen für ein armes, halb verwahtes Geschöpf. Er war streng gegen sich. Er vernied es, ihr den Arm um die Schulter zu legen, ihr die Wangen zu streicheln; er berührte sie nicht. Aber er wußte wohl, daß sie ihm keine Gunst verweigert hätte; ja er fühlte, wie forschend sie ihn zuweilen anblickte, als wüdere sie sich über seine Kälte.

Einmal, als sie an einem milden Abend in der Laube im Obstgarten saßen, faßte sie sich ein Herz:

„Ich möchte Sie was fragen, Herr!“ sagte sie. Dann nach etnigem Zögern:

„Ich gefalle Ihnen wohl gar nicht? die Mädchen in der Stadt sind gewiß viel schöner als ich; weiß und gart, und ich bin so schwarz.“

„Es wäre manche froh um Deine Augen, Regine, um Deinen dunklen Kopf.“

„Wirklich?“ Sie schwieg, riß ein paar Zweige von dem wilden Wein und zerpflückte langsam die Blätter. Die Wirthin kam und setzte sich zu ihnen und plauderte. Regine sah ganz gedankenverloren zu dem Stern empor, der groß und klar über der Laube stand. Manchmal klang ein abgerissener Laut einer in der Ferne verklingenden Stimme in die Stille herein und wenn der Wind durch die Blätter rieselte, brachte er ganze Duftwellen von den frisch genähten Wiesen. Die Wirthin wurde abge-

rufen. Da fühlte Moritz, mehr als er's sah, wie heiß die Augen des Mädchens auf ihn ruhten.

„Wenn ich nicht häßlich bin,“ murmelte sie hastig, „so sollt Ihr mich küssen, Herr. Reiter hat's noch gethan. Keiner. Aber Ihr, Ihr seit so gut zu mir gewesen und Euch hab' ich lieb!“

Sie drückte sich an ihn in der warmen Dämmerung und ihre heißen Lippen tasteten nach seinem Mund; und er schob das frische, junge Gesicht nicht fort, das an dem feinen brannte. Moritz war kein Betrüger und kein Berufsführer, nur ein Mann, der einem Weibe gegenüber, das ihn liebte, kein hartes Wort über die Lippen brachte. So selten hatte er noch den hohen Zauber des Gellebtwerdens erfahren, daß er ergreifend auf ihn wirkte, auch von diesem wilden, ihm innerlich so fremden Geschöpfe. Er fühlte, daß es klüger wäre, sich loszureißen, das Dorf zu verlassen; aber er hatte sich nun einmal eingelegt in diesen stillen Winkel, und dann die Trennung würde Regine schmerzen; eine gutmüthige Schwäche hielt ihn fest: das arme Mädchen sollte nicht glauben, daß er ihre Neigung mißachtete.

So blieb er denn. Immer fester schlangen sich die Arme Regine's um seinen Hals, immer heißer wurden ihre Küsse. Ihre rohe Natur schien in dieser Liebe erst zu erwachen; ihre Gluth goß auch ihm Feuer in's Blut; aber zuweilen konnte er sich eines gewissen Grauens nicht erwehren, wenn sie sich mit so feuriger Wildheit an seine Brust drückte. (Fortsetzung folgt.)

freundliche Stadt zu wahren weiß und so wünschen wir, daß noch recht oft fremde Gäste unsere Mauern zum Ziele ihrer Tagungen auswählen; sie werden stets willkommen geheißen. Den Verband deutscher Gewerbevereine begleiten wir mit dem Wunsche, daß seine Ziele und Bestrebungen in den maßgebenden Kreisen immer mehr Beachtung finden und dem Gewerbebestande zum Segen gereichen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 25. Sept. Der südwestdeutsche Verband selbständiger Conditoren wird seine Herbstversammlung in unserer schönen Stadt am 30. September und 1. Oktober hier abhalten. Auf derselben werden gewichtige Standesangelegenheiten zur Besprechung kommen, namentlich die Gesetzesvorlage über Einführung einer bestimmten Arbeitszeit der Gehilfen und Lehrlinge, die Petition um Gleichstellung des Conditorengewerbes mit dem Wirtshausgewerbe u. a. m. Der Verband erstreckt sich über Elsaß-Lothringen, die Pfalz, Hessen, Frankfurt, Württemberg und Baden und zählt über 200 Mitglieder.

Koblenz (b. Heidelberg), 25. Sept. Heute Nacht kurz vor 12 Uhr wurden unsere Einwohner durch Feuerlärm erschreckt. Die Anwesen der Wittwe Kohnacher, des Bandwirts Daniel Kalkschmitt und des Polizeibieners Kohnacher standen in Flammen. Begünstigt durch massenhafte Frucht- und Futtermittel hatte sich das rasende Element in kurzer Zeit über 2 Scheunen, 3 Schuppen, 2 Stallungen und das Wohnhaus des Polizeibieners Kohnacher ausgebreitet und in Mitleid gesetzt, so daß man nur mit knapper Noth das Vieh retten konnte.

Emmendingen, 25. Sept. Eine stattliche Schaar von 16 Touristen, Männlein und Weiblein, hatte sich am Sonntag früh am Bahnhof hier zusammengefunden, um auf Einladung des Radelvereins in Waldkirch die Feier des zehnjährigen Bestehens des Rathhauses auf dem Radel zu begehen. Beim Eintreffen in Waldkirch regnete es zwar etwas und es mußte eine halbe Stunde unter einem göttlichen Dache Zuflucht gesucht werden; dann hellte es sich aber auf und konnte bei schönem Wetter und köstlicher, milder Luft der Anstiege vollzogen werden. Um halb 1 Uhr waren Vortrab, Mitteltrab und Nachtrab beisammen oben; das Festessen begann um 1 Uhr. Während desselben erstattete der Vorstand des Radelvereins nach Begrüßung der Gäste einen Bericht über die Entstehung und Geschichte des Radelhauses bis zum heutigen Tage. Herr Antke von hier schilderte in zu Herzen gehender Rede die ersten zehn Jahre des Bestehens des Radelhauses, dem auch sein Hoch in Versen galt. Herr Bussmer von Baden feierte dann den Gründer und unermüdbaren Förderer der Interessen des Radelhauses, Herrn Beck von Waldkirch. Nach Tisch wurde ein Tanzchen im Freien unternommen, das vermutlich noch lange gedauert haben würde, wenn nicht ein Platzregen die vergnügte Jugend in's Haus getrieben hätte. Der Abstieg fand theilweise im Regen statt, doch konnte dieser den unverwundlichen Humor der Theilnehmer der Partie nicht stören. Die vorzügliche Verpflegung im Radelhause, sowohl was Küche als Keller betrifft, sei noch ganz besonders hervorgehoben.

Freiburg, 26. Sept. Wie der „Straßb. Post“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist die auch von uns wiederbegebene Nachricht der „Freiburger Zeitung“, daß im Verlaufe der vielbesprochenen Duellangelegenheit v. Buchaire-Kahel auch Buchaire-Kahel, der Schwager v. Buchaire's, aus dem Dienste scheidet, unbegründet. Lieutenant K. hat mit der ganzen Angelegenheit nicht das Geringste zu thun. Die Angelegenheit v. Buchaire-Kahel war eine rein persönliche und hat Familienmitglieder überhaupt nicht berührt.

Endingen, 25. Sept. Im benachbarten Königsschaffhausen brach gestern ein Brand aus, der das Stubenwirthshaus sammt Dekonomiegebäuden einscherte, trotz der thätigen Hilfe, welche besonders unsere Endinger Feuerwehr dem bedrohten Anwesen zu Theil werden ließ. Die Entstehungsursache ist noch völlig unbekannt.

Aus dem Oberland, 26. Sept. Eine reiche Ernte in Baumrüben, Zwickeln und Pflaumen ist in unseren Gemäuerungen zu finden. Kaufliebhaber sind eingetroffen und bezahlen annehmbare Preise. Kartoffel steigen im Preise. In den Reben geht das Reifen der Trauben sehr ungleich von sich und wird wohl die Weinlese in den letzten Oktobertagen stattfinden. Das beste Wetter ist erforderlich, wenn dieselbe eher erfolgen soll. — Im Weinverkehre ist mehr Nachfrage, besonders für 1898er zu Großeinlagerungen.

Hausen (A. Schopfheim), 25. Sept. Sonntag Nachmittag wurde in der hiesigen Kirche das Jahresfest der Schopfleimer Dörze für Gustav-Adolf-Verein und Heidenmission gefeiert. Die festlich geschmückte Kirche war fast zu klein für die Menge der von nah und fern herzugekommenen Festtheilnehmer, die, vom Ortsgeistlichen begrüßt, mit gespannter Aufmerksamkeit den Vorträgen der beiden Festprediger, Max von Waldshut und Missionar Hirs Müller von der Goldküste, folgten. In dem Jahresbericht, der für beide Vereine gemeinsam von dem Bezirksvorstand des Gustav-Adolf-Vereins, Dekan Fischer von Maulburg, erstattet wurde, wird mit Recht darauf hingewiesen, wie gerade unsere Schopfleimer Dörze eine besondere Verpflichtung habe, für Gustav-Adolf-Verein und Mission einzutreten. Im abgelaufenen Vereinsjahre haben die Gemeinden der Dörze zusammen für Mission 1016 M., für den Gustav-Adolf-Verein 976 M. beigetragen, was bei einer evang. Bevölkerung von ca. 17,000 Seelen ungefähr 11 Pf. auf den Kopf ergibt. — Nach dem Festgottesdienste fand im Gasthaus zum Adler noch eine zahlreich besuchte, durch wohlgeleitete Vorträge des Hausener Kirchenchors und mehrere Ansprachen belebte Nachfeier statt.

Verichtszeitung.

Karlsruhe, 26. Sept. Tagesordnung der Strafkammer I. für Donnerstag, den 27. Sept., Vormittags 9 Uhr. 1. Wilhelm Gotthard aus Schilde und Friederike Gotthard aus Naufigen wegen Hehlerei, 2. Josef Ziesel aus Oden-

heim wegen Betrugs. 3. Karl Anton Sauer aus Bruchsal wegen Betrugs. 4. Emil Streckfuß aus Odenheim wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung. 5. Friedrich Weinbrecht aus Leutschneureuth wegen unerlaubter Auspielung. 6. Wilhelm Ferdinand Beck von hier wegen Betrugs. 7. Karl Zöllner aus Pulach wegen Körperverletzung. 8. Wilh. Witt aus Volterhove und Mina Rothweiler geb. Hoffmann aus Dorfschallenberg wegen Uebertretung des § 72 P.-St.-G.-B. 9. Georg Kober aus Odenheim wegen Thätlichkeiten. 10. Philipp Schneeweis aus Deb wegen Thätlichkeiten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Sept. S Karambolier. Ein Radfahrer von Grünwinkel rief mit einem Fuhrwerk von Ettlingen am 18. d. Mts., Ecke der Ettlinger- und Kriegstraße, zusammen. Der Radfahrer stürzte mit seinem Fahrrad auf den Gehweg und erlitt an der Brust und am rechten Arm leichte Hautabschürfungen.

S Eine resolute Kellnerin. Eine stellenlose Kellnerin, die gestern Abend mit einem stellenlosen Wäckerburschen in einer Wirthschaft war, brachte letzterem wegen unanständigen Benehmens gegen sie mit einem Bierglas eine 10 Centimeter lange, vom linken Ohr bis zur Kinnde reichende schwere Verletzung bei, so daß der Verletzte in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. Die resolute Kellnerin wurde in Haft genommen.

S Die Einbrecher, welche die in der heutigen Mittagsausgabe der „Bad. Presse“ mitgetheilten Einbruchsbiebstähle in der Wirthschaft in der Kreuzstraße verübten, wurden gestern Abend in der Person eines stellenlosen Längers und eines Hausburschen ermittelt und verhaftet. Der Länger war früher als Hausbursche in der Wirthschaft thätig und beschloß mit den Dertlichkeiten vertraut. Bei ihm wurde die entwundene Uhr und 61 Mark 99 Pf. von dem entwundenen Geld, bei dem Hausburschen wurde das entwundene Kistchen Cigarren, 2 goldene Ringe, die er sich von dem entwundenen Geld gekauft, und noch 68 M. vorgefunden.

S Diebstähle. In den letzten Tagen wurden auf dem strategischen Bahnbau beim Wasserwerk und Durlacherwald Eisenheile, als Rasen, Klemmplatten, Schienennägel u. im Werthe von etwa 15 bis 20 M. von 6 Schülern im Alter von 11 bis 13 Jahren entwendet. Die Thäter wurden im Bahnhofstadttheil ermittelt, welche die Eisenheile jeweils bei einem Handelsmann in der Schützenstraße um 30 bis 80 Pf. je nach dem Quantum, verkauften.

S Verhaftet wurde ein Schuhmachergeselle aus Wilbhad, der wegen Kluppelei von der Staatsanwaltschaft Mannheim verfolgt wurde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Sept. Der Kaiser soll sich, wie die „Deutsche Warte“ wissen will, mit der Komposition einer einaktigen Oper im Wagner'schen Stile beschäftigen. Die Grundlage der Handlung bilde eine altdeutsche Legende.

Berlin, 26. Sept. Gerhard Hauptmann's „Die Weber“ wurden gestern nach der im Rechtsanwalts gegen die Zensur erstrittenen Freigabe zum ersten Male öffentlich aufgeführt. Das Publikum im ausverkauften „Deutschen Theater“ war in großer Spannung. Die Aufnahme bedeutet einen Sieg für das Werk und den ersten kräftigen Erfolg für die Bühne. Nach dem zweiten und vierten Akt waren Erregung und Beifall am mächtigsten. (Fr. Ztg.)

Berlin, 26. Sept. Die Namen der in den Gefechten gegen Witboi gefallenen Mannschaften der südafrikanischen Schutztruppe sind: Premierlieutenant Diesel und die Reiter Schern, Vock, Dartsch, Kocher, Puzke, Gehardi, Görde und Höltermann. Verwundet sind Hauptmann von Estorf und die Reiter Pollet, Reichel, Krause, Hohmann, Kluth, Bateke (?), Moser, Wishton, Iben, Kohn. Die Verwundeten befinden sich sämmtlich außer Lebensgefahr.

Hamburg, 26. Sept. Als Ergebnis der Untersuchung gegen Leist theilt der „Korr.“ mit, daß dessen Kameruner Verhalten sich „durchaus nicht als tadellos“ herausgestellt habe, andererseits seien die Hauptpunkte der Beschuldigung erfinden oder stark übertrieben. Das Schlimmste sei die Verwendung von „Fandweibern“ während ihrer Haft zu „Besuchungen und Tänzen“. Trotzdem sei an eine Weiterverwendung Leists nicht zu denken. Die Frage, ob die Verhandlung geheim gehalten werden soll, ist noch offen.

Paris, 26. Sept. Der Budget-Voranschlag wird demnächst vertheilt. Er weist 35 Millionen Ersparungen auf, wozu Poincarre durch den Verzicht auf die Einnahmequellen des früheren Budgets, insbesondere die Wohnungs- und Dienstbotensteuer veranlaßt wird. Immerhin ist eine Differenz von 25 Millionen durch neue Ausgaben zu decken. Das Budget plant diese Deckung durch den Ertrag einer beabsichtigten Reform der Erbschaftsteuer, der auf 25 Millionen geschätzt wird, sowie durch Streichung des Kredits von 12 Millionen für die Amortisirung. Zum Ausgleich der Streichung ist die Verwendung eventueller Ueberschüsse zur Rückzahlung von 98 Millionen 1895 einzulösenden jährlicher Obligationen vorgeesehen. Das Budget schließt mit 3 428 500 000 ab, wobei als Einnahme-Ueberschuß 300 000 frugieren. Der Vorschlag bezüglich der Erbschaftsteuer wird gleichfalls vertheilt. Er gestattet den Abzug der Passiven und bringt eine Reform der Besteuerung des Nießbrauchs und des bloßen Eigenthums. Die neue Abstufung der Steuer er-

folgt nach dem Grade der Erbfolge und der Höhe des Erbtheils. Der Ertrag soll für dieses Jahr zur Bilanzierung des Budgets veranlagt und später untersucht werden, ob er nicht zur Dotirung einer Arbeiter-Pensionskasse benutzbar ist.

London, 26. Sept. Eine der japanischen Gesandtschaft aus Tokio über die Seeschlacht am Jaluflusse zugegangene amtliche Depesche besagt: Auf japanischer Seite sind gefallen der Kommandant des Kriegsschiffes Nagai, sechs Lieutenants anderer Schiffe, je ein Oberarzt, Unterarzt und Zahlmeister und außerdem 30 Mannschaften. Verwundet wurden 160 Mann. Das Feuer wurde um 12 Uhr 40 Min. Mittags eröffnet und dauerte bis 5 Uhr Abends.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Dresden, 26. Sept. Heute Morgen 3 Uhr brannte ein Materialmagazin des sächsischen Bahnhofes mit sämmtlichen Vorräthen nieder. Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Wien, 26. Sept. Auf dem Naturforschertag wurden mehrere bedeutende Vorträge gehalten. Senzation erregte der Berliner Prof. Sehrling's Mittheilung über Blutflöhrungstherapie und ein neues Mittel gegen Diphtheritis, durch welches erwiesenermaßen die Sterblichkeit um 10 Prozent herabgesetzt wird. Alle Blätter besprechen diese Entdeckungen in leitender Stelle.

London, 26. Sept. Das Reutersche Bureau meldet: In Lourenco Marques herrscht infolge der drohenden Haltung der Eingeborenen große Erregung; Truppen aus der Umgegend sind in das Innere der Stadt berufen, alle Straßen verbarrikadirt. Das englische Kanonenboot „Thrush“ landete zum Schutze des englischen Consulats. Die Marineinfanterie der Ausländer bildete zur Vertheidigung ein Freiwilligen-Corps.

Shanghai, 26. Sept. Die Mehrzahl der japanischen Schiffe verließ die Insel Hai-Yuen-Tai mit unbekannter Bestimmung. Die chinesischen Agenten in Europa und Amerika haben Befehl erhalten, jedes Kriegsschiff anzukaufen, dessen sofortige Lieferung erreichbar ist.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 24. Sept. Friedrich Franz von Schweigern, Schlosser hier, mit Anna Deuchler von Unterwiesheim. — Friedrich Kempel von Werlau, Obertelegraphenassistent in Freiburg, mit Johanna Kaltenbach von hier. — Paul Fischer von Deutchen, Monteur hier, mit Elise Weinspach von Bruchsal.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), date (26. September), and various financial data including exchange rates and interest rates.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., Berlin, etc.), date (26. September), and various financial data including exchange rates and interest rates.

Dr. med. Eichmann, prakt. Arzt, früher 1. Assistenz- und Wundarzt bei Herrn Prälat Kneipp, Spezialarzt für Kinder- und Frauenkrankheiten, Chirurgie und Kneipp'sche Wasserheilkunde. 10214 Sprechstunden: Donnerstags von 3-7 Uhr.

Gesundheitsbügelbrikets, 5 Kilo-Packet M. 1.75, (grössere Quantitäten billiger) liefern Gehres & Schmidt, Karlsruhe, Kohlen, Coaks, Brikets, Holzkohlen, Holz-

### Versteigerungs- Ankündigung.

Aus dem Nachlasse der Tagelöhner **Wendelin Reiser 1. Eheleute von Daglanden**, werden der Erbtheilung wegen, die nachbeschriebenen Liegenschaften am **Dienstag den 2. Okt. 1. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in dem Rathhause zu Daglanden** öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht oder mehr geboten wird.

- Gemarkung Daglanden.**
- 1. L. & B. Nr. 675a. 1 ar 64 qm Hofraithe im Ortsetter mit einem einstöck. Wohnhaus sammt Keller und Stallung, Hofraum und Hausgärtchen in der Vorderstraße in Daglanden gelegen, neben der Gemeinde-Daglanden beiderseits. Anschlag Nr. 2200
  - 2. L. & B. Nr. 2116. 8 ar 73 qm Acker in der Freischlach, neben Martin Klein und Thomas Hül Ww. Nr. 80
  - 3. L. & B. Nr. 2709. 13 ar 93 qm Acker in der Freischlach, neben Jak. Moos II. und Ludwig Weir Ww. Nr. 120
  - 4. L. & B. Nr. 662. 4 ar 39 qm Acker in den Berggärten, neben Johannes Dammmeier III. und Konrad Schwall. Nr. 170
  - 5. L. & B. Nr. 3307. 17 ar 23 qm Acker in der Kirchsch, neben Maria Anna Rastetter, Iedig und Martin Beck Wittwe. Nr. 400

Die Zahlung des Kaufschillings hat zu geschehen:

- a von der Hofraithe baar,
- b von den Güterstücken auf Martini 1895, 1896, 1897 und 1898 mit je 1/2, alles verzinslich zu 5% vom Zuschlagstage an nach Verweisung des Notars.

K. Mühlburg, 22. Sept. 1894.  
Gr. Notar: **Mathos.** 11446

### Versteigerungs- Ankündigung.

Da bei der heute, in der Nachlasssache des **Zimmermanns Daniel Brannath von hier**, vollzogenen Versteigerung ein Gebot auf das unten beschriebene Wohnhaus nicht eingelegt wurde, so wird dieselbe am **Montag den 8. Okt. 1894, Vormittags 9 Uhr** in dem ehemaligen Rathhause dahier einer nochmaligen Versteigerung zu Eigentum ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, um das sich ergebende höchste Gebot, jedoch unter Genehmigungsvorbehalt.

**Gemarkung Karlsruhe.**  
R. & B. XVIII. 3620.  
Das im Stadtheil Mühlburg an der Rheinstraße unter Nr. 56, neben Gutmacher David Kohler und Genossen und an der Fabrikstraße neben Steinbrüder Christian Heinold, gelegene einstöckige Wohnhaus mit Hintergebäude, sammt aller liegenschaftlicher Zugehörigkeit, einschließlich des Grund und Bodens von **1 ar 40 qm.**  
Schätzungspreis M. 10.000.  
Die Zahlung des Kaufschillings hat am 23. Oktober 1894 baar zu geschehen, nach Verweisung des Notars.  
K. Mühlburg, den 24. Sept. 1894.  
Gr. Notar: **Mathos.** 11419

### Schönheit

der Haut erzielt man sicher bei Anwendung der ärztlich empfohlenen **Toilettenseifen von F. Auh, Parfüm, Nürnberg.** In Auh's **Alkermis- und Eau de Cologne-Seife**, (50 und 80 Pf.) beseitigen überraschend alle Hautunreinheiten und machen bei täglichem Gebrauch die Haut weich u. geschmeidig. Man hüte sich vor Nachahmung und sehe genau auf Schutzmarke und **Firma Franz Auh, Parf., Nürnberg.** In Karlsruhe bei **H. Kiefer, Friseur, Kaiserstr. 92** **L. Haemer, Hofstr., Marktplatz 5.**

**Eine Nähmaschine (Titania)**  
für Schneider oder Tapezier, einige Wochen in Gebrauch, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen.  
**Grenzstraße 10, 1. St.**



Die Stadtbas.

Wer eine täglich erscheinende wirklich **volksthümliche** und **reichhaltige** Zeitung lesen will und Freude an einem gesunden ächten **Wälder Humor** hat, bestelle das im badischen Unterlande, dem pfälzischen und hessischen Nachbargebiete angesehene und verbreitetste

**Centrumsblatt**  
**Neues Mannheimer Volksblatt**  
womit man zugleich außer der Wochenbeilage „**Sonntagsruhe**“ auch die weitbekanntesten und gernegelesenen **Mannheimer Familienblätter**

**Die Stadtbas u. Dr. Lorenz**  
(erscheinen Mittwochs und Samstags) gratis erhält und kosten diese drei Blätter zusammen monatlich nur **50 Pf.**

In dem mit der „Stadtbas“ verbundenen „**Neuen Mannheimer Volksblatt**“ finden **Inserate** die weiteste Verbreitung und haben erfahrungsgemäß **sichern Erfolg.**  
Druck und Verlag von **Gremm & Lorenz, Buch-, Kunst- und Accidenz-Druckerei, Mannheim**  
Teleph. 728. — Lit. T 2, 1. —



Dr. Lorenz.

### Fahrniß-Versteigerung.

**Heute Donnerstag den 27. Sept., Nachmittags 3 Uhr** werden **Marktgrafenstraße 49** nachverzeichnete Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:  
Weißzeug, Frauenkleider, 1 Kanapee, 1 Fauteuil, 1 zweithüriger Schrank, 1 Kommode, 1 Stehpult, 1 Dvaltisch, 1 Nähtisch, Stühle, Bilder, Spiegel, 1 Reisetasche, Porzellangeschirr und Verschiedenes  
wozu Kaufliebhaber einladet **11500**  
Karlsruhe, den 26. September 1894.  
**M. Wirnser, Waisenrichter.**

### Reingezüchtete und thätige Weinhefen

vom Institut La Claire.  
Veredelung, Steigerung des Alkoholgehaltes und des Bouquets der Weine durch die nach der Methode **Pastour** präparierte und aus den besten Gewächsen gewonnenen Hefen. In den Weinlefen von 1892 wurden von 4227 Rebhefen ausgezeichnete Resultate und Erfolge erzielt. Der Wein gewann 1° bis 2° Alkohol u. erhielt ein sehr gutes Bouquet. Die Veredelung eines Hektoliters Wein kostet je nach der gewünschten Qualität 40—50 Pf.  
Eine Brochüre, welche die Gebrauchs-Anweisung und erzielte Resultate enthält, wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt von Herrn **G. JACQUEMIN**, Chimiste-Microbiologiste in Malzeville bei Nancy, 11199.5.1  
und von den Herren **Gunther & Scheer 16, rue Fournirue, in Metz,** einzige Vertreter und General Depot für Elsaß-Lothringen und Luxemburg.

**Kronthaler**  
Natürlich kohlensäure Mineral-Wasser.  
Millionenversandt — Weltberühmt — Nur erste Preise.  
Chicago 1893 zwei höchste Auszeichnungen. 7863\*  
Haupt-Depot: **Bahn & Bässler, Karlsruhe.**

### Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 10.—  
ohne Postzustellgebühr.  
Die besten Verbindungen bestehen mit dem Inn- und Auslande, daher schnellste Mittheilung aller Neuigkeiten, Telegramme aus allen Welttheilen. — **Vorzügliche Lokalreporter** stehen dem „Tagblatt“ zur Seite, so dass die prompteste Bedienung stadtbernerischer Nachrichten möglich ist. 109613.1

### Berner Tagblatt.

Auch dem Handel und Verkehr wird die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt. — Ausgewählte Feuilletons u. Allerlei sorgen für Unterhaltung, nebst dem achtseitigen Sonntagsblatt „**Berner Heim**“ redigirt von **Hrn. Pfr. Gottfr. Strasser** in Grindelwald. — Als gelesenstes Organ der Bundesstadt, sowie auch in Folge der weitesten Verbreitung eignet sich das „**Tagblatt**“ ganz vorzüglich für **Inserate** jeder Art.

Man abonnirt am besten bei der nächstliegenden Poststelle.

### Darmstädter Pferde-Lotterie

Ziehung am 10. Oktober.  
**1 Loos nur 1 Mk.**  
1 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden u. compl. Geschirr im Werthe von ca. Mk. 6000.  
1 Reitpferd mit Sattel und Zaum im Werthe von ca. Mk. 2000.  
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd und Geschirr im Werthe v. ca. Mk. 1700.  
16 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10 000.  
315 andere Gewinne im Gesamtwerte von Mk. 4300, 10497, 4.2  
General-Debit der Loose:  
**L. F. Ohnacker, Darmstadt.**

### Bitte! Nicht zu übersehen! Hauptsächlich für Brautleute!!!

große Versteigerung am 2., 3. und 4. E. Mts. jeweils Vorm. 9 Uhr beginnend **7 Wilhelmstraße 7** und zwar kommen zum Ausgebot nur empfehlenswerthe und gut gearbeitete Möbel als: Schifffonier, Kommode, Waschtische, Nachttische, Sophasische, vieredrige Tische, Küchenschranke, Holz-, Strohh- und Rohrstühle, Polstermöbel, feiner: reiche Auswahl (etwa 50) in comp. Letten 11407.3.3

### Betten,

einzelne Betttheile, sowie zugehörigen Bettstücken und Bezügen für Betten und Kissen. Zu gleichen Preisen wie an den Versteigerungstagen, finden von heute ab jeden Tag Verkäufe statt oder können solche abgeschlossen werden **Der Beauftragte.**  
**Schöne Markgräfler Tafeltrauben** eigenes Gewächs, per Postkorb inkl. Porto und Verpackung 3 Mark, liefert vom 1. Oktober an **Frau Fanny Herzog,** Küstermeister-Wwe., Mannheim in Baden  
Bestellungen nehmen entgegen oder ertheilen nähere Auskunft **Aug. Herzog,** Luisenstraße 12, oder **Café May,** Kaiserstraße 89, Karlsruhe. 11284

### Wohnung zu vermieten.

Schöne gesunde Lage. Parterre oder 4. Stod. 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Gas, Wasser und Hofraum. 11307\*  
Quittenstraße 93, 2. Stod ist eine möblirte Mansarde an einen soliden Arbeiter sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 11488

### Gänselebern

werden fortwährend angekauft: 11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

**Schlosserwerkzeug,** vollständig eingerichtet, Alles neu, kaum ein halbes Jahr gebraucht, ist wegen Todesfall zu verkaufen. Da sonst kein Schlosser hier ist, kann auch die Werkstätte mit Wohnung verpachtet werden. **Jakob Ernst Linder, Hagelsfeld, nahe bei Karlsruhe.**

### Tafel-Verkauf.

Einen schönen, jungen rittfähigen Schwärzgefärbten hat zu verkaufen 11420.3.2  
**Valentin Wilhelm,** Anielingen, neben der Rose.  
**Fässer-Verkauf.** Eine Partie neue, weingrüne Gefäße 60—160 Liter haltend, sind billig abzugeben. 11413.3.2 Douglasstraße 15.

### Bautechniker - Gesuch.

Ich suche auf 1. Oktober einen Gehilfen, welcher mindestens 3 bis 4 Jahre einer Bauschule mit Erfolg besucht und auch schon praktische Erfahrung besitzt. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Stadtbaumeister Hauk, Adolfszell (Bodensee).** 11412.2.2  
Stellung evtl. Jeder überallhin amsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend. 10914

### Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat das **Glaser-Handwerk** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **F. P. Gerber,** Hirschstraße 26. 11408.4.2

### Wohnung zu vermieten.

Schöne gesunde Lage. Parterre oder 4. Stod. 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, Gas, Wasser und Hofraum. 11307\*  
Quittenstraße 93, 2. Stod ist eine möblirte Mansarde an einen soliden Arbeiter sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 11488

Aus unserem Manufacturwaarenlager gelangt behufs vollständiger Räumung desselben am

**Donnerstag den 27. September**

der ganze Bestand unseres Teppichlagers zu **Ausnahmepreisen** zum Verkauf.

Sämmtliche Teppiche sind mit der rechten Seite nach aussen aufgerollt mit Preisbezeichnung in unserem Verkaufslokal ausgestellt.

Es befinden sich darunter:

- Schöne grosse **Zimmerteppiche** in höchst solider Qualität . . . . . schon für **2.80 Mk.**
- Hochelegante **Plüsch-Salonteppeiche** auf hellem, bordaux, schwarz, blau, oliv etc. fond Beste **Smyrna-Velourteppiche** in herrlichen Zeichnungen . . . . . schon für **7.50 Mk.**
- Bettvorlagen** in Plüsch . . . . . schon für **12.80 Mk.**
- Bettvorlagen** in Plüsch . . . . . schon für **70 Pfg.**

**Seiten wiederkehrende Gelegenheit zum Ankauf von Teppichen.**  
**Gebrüder Königsberger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 80.**

**Teppiche**  
**Teppiche**  
**Teppiche**  
zu  
**Ausnahmepreisen.**

Unter Allerhöchstem Protektorate  
Sr. Majestät des Kaisers.  
**VIII. Marienburger  
Geld-Lotterie.**

**Ziehung**  
am 18. u. 19. Oktober 1894.

Loose zum Nennpreise à 3 Mk.  
(Porto und Gewinnliste 30 Pfg.  
extra) empfiehlt und versendet  
der General-Debit

**Carl Heintze**

Berlin W.,

Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Bestellungen auf Loose werden  
auf Wunsch unter Nachnahme  
versandt. 11361.8.1

1.	90000	=	90000
1.	30000	=	30000
1.	15000	=	15000
2.	6000	=	12000
5.	3000	=	15000
12.	1500	=	18000
50.	600	=	30000
100.	300	=	30000
200.	150	=	30000
1000.	60	=	60000
1000.	30	=	30000
1000.	15	=	15000
<b>3372</b>	<b>=</b>	<b>Mark</b>	<b>375000</b>

**Druckarbeiten**  
werden rasch und billig angefertigt in der  
Druckerei der „Badischen Presse“.

Zur Verlage der „Bad. Presse“ ist erschienen:  
**Gehaltsordnung und Gehaltstarif**  
für die  
staatlichen Beamten des Großherzogthums Baden.

Preis 60 Pfg. bei Franko-Zusendung.

Abonnenten der „Bad. Presse“ erhalten das Buch  
zu 40 Pfg. bei Franko-Zusendung.

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von 12 Stück das  
Exemplar zu 40 Pfg. und 1 Frei-Exemplar.

**Mechanische Schreinerei.**

In einem verkehrreich. bedeut.  
Ort (Bahnhof) des bad.  
Oberlandes ist eine gut eingericht.  
mechanische Schreinerei ohne  
Konkurrenz in der Umgebung  
sehr billig feil. Das Anwesen  
besteht aus dem 1stödig. Wohn-  
haus, heller Werkstätte mit 6  
Hobelbänken, Bandflüge, Univer-  
sal-Hobelmaschine, u. ferner Ma-  
schinenhaus mit Gypferd, Dampfma-  
schine, Fabrikamin, Hofraum  
und Gemüsegarten.

Für tüchtigen Fachmann sichere  
Existenz. Kaufpreis insgesamt  
14000 Mk. Auskunft durch  
H. Schulz, in Freiburg i. B.,  
Bertholdstraße 43. 11098.2.2

**Damenmäntel-Fabrik**  
Billigste Bezugsquelle am Platze  
**191 Kaiserstr. 191**  
empfiehlt ihr grosses Lager für die  
Herbst-Saison. 10902  
**M. Becker, Kaiserstr. 191.**

**Dr. Wirz, pract. Arzt,**  
Spezialarzt für Wasserheilmethode,  
wohnt jetzt  
**Ritterstrasse 1012**  
Kneipp'sche Kuren.  
In geeigneten Fällen auch Massage u. Heilgymnastik.  
Sprechstunden in meiner Wohnung: von 8-10 und 2-3 Uhr.  
Sonntags nur von 8-10 Uhr. 9473\*

**Kneipp-Kur-Anstalt**  
Karlsruhe, Hirschstraße 12.  
Sämmtliche Räume sind bei kühler Witterung gut  
geheizt. 11131.2.2

**Brauer-Schule zu Worms.**  
Cursusbeginn den 1. Nov. a. e.  
Nähere Auskunft unentgeltlich durch  
die Direktion:  
Lehmann-Heibig. 10382.3.2

**General-Anzeiger**  
für Nürnberg und Fürth.  
— Korrespondent von und für Deutschland —  
Gelesenste und verbreitetste Zeitung  
von Nürnberg-Fürth.  
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag —  
in 8 bis 16 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist  
Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-,  
Forst-, Post-, Bahn- und Gemeindebehörden und  
zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet  
täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen  
Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande,  
als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romane u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das  
**erste und wirksamste Insertions-Organ**  
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen  
Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-  
Anzeiger für Nürnberg-Fürth in Folge seiner großen Ver-  
breitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Petit-Spaltenzeile,  
bei Wiederholung wird Rabatt gewährt. 10704.3.3

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadtaufgabe  
mit 60 Mk., für die Gesamtaufgabe mit 95 Mk. berechnet.

**August Pfetsch, Uhrmacher,**  
Kronenstrasse 45, 7449



empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
gold., silb. Taschenuhren, Regulatoren,  
Standuhren in allen Holzarten, Schwarzwälder  
Uhren, Becker von M. 3.50 an.  
Ketten, Ohrringe und Ringe, Broschen u. s. w.  
in allen Preislagen in guter Qualität zu billigsten Preisen.